

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

**Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Halle (Saale), 22.09.1739-06.11.1739

September 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024)

Diarium der bayrischen Missionarien, Fa-
bricij und Reglinb, so sie auf der Reise nach
Copenhagen geschickt.

Der Herr, der Gott Jacobo, laß sie und wißt, daß
 sie und gesen hat alles was sie und geredet hat,
 insbesondere, daß sie mit and sagen und und be,
 süßen wolle, was wir nach samem Willen für,
 Gutes, Amen, Gnan.

Den 22. Sept.

Vierter Tag war zu unserer Reise nach Copen-
 hagen bestimmt. Glücklich sind in den vorigen
 Tagen, daß dem Herr von Ruff Gotte zu unser
 Frieden in seinem Namen angenommen, bey
 Verpfändung Salgnuszeit, insartichogen und
 den und, Gott und seiner Heiligkeit Gnade zu
 unserm Verfaben idarangenüssen worden:
 Also Herrington wir und insbesondere, fünf
 an gedachten Tage unserer Abreise, mit un-
 serem lieben Mitbrüdern und künftigen Ge-
 nossen auf unserer Reise nach Ost-Indien
 in gemeinschaftlichem Gebet, brachten unser
 oder Willens, seine selbst igeigenen Tage, Now
 den Gfren, und haben sie und seine lobbar,
 nung und Erlebung, mit dem sechsten Hebräer,
 daß sie und als ein lobpreisender Vater in seiner
 Gnade sie und sechsten, auf die Thron seiner
 Güte und Vergebung und überall, was wir
 vor Gnädigkeit inreden lassen werde; damit
 wir sie bey unserer Ankunft auf erwidern

gemeinschaftlich darüber leben und wirken
wollen. In der übrigen Zeit, in welcher wir
mit der Reise beschäftigt sind, werden wir von uns
und anderen Brüdern und Schwestern Gottes mit
gehörigen Rücksichten sehr häufig getrieben
und erregt. Durch den unermesslichen
Gehalt eines von uns (Legier) ganz im Vertrauen
einen Brief von einem verlässlichen Bruder Gottes
herinnen ihm ein Auftrag gegeben, Vermögen
dessen er sich zum Dienst des Evangelij in
practico pastoralibus künftig machen zu lassen
wünscht 2. anderen, die zu eben der Absicht zu,
stimmend werden sollten, sich bald mittheilen
würden. Unten anderen jedoch im Brief:
Wir sind mir sehr und herzlich verbunden, und
bin in der Gott über laßt, ihnen eine Stelle
dieses Vermischten einigen Kampf. Sp.
Nehmen wir uns für eine mit Abfertigung
uniger Verse aus dem Lied: Laßt und den
Herrn zeigen, nimmt er selbst, gegangen
wir zu H. Hofsch. von H. D. Francke, von
welschen wir, nach angefangener instruction,
kurz ein sehr gläubiges Gebet, des quäker
Leitung und dem Befehl Gottes angeschlossen
wurden. In dem Gebet wurde Gott auf
unter anderen davor angefleht, daß, da
wir jetzt einen Tag später, als die letzten
Missionary, von Halle abreisen, so und
dann,

Insanfallen auf, in Absicht der glücklichen Wieder-
kunft, gleich massen sollte. Bei diesem Weg,
gönnen jedem dieselben einem jeden unter nach-
ein Exemplar von dem neu-edirten Psalterio
hebraico auf die Reise mit, wie auf einige Stücke
trachteln, die wir sehr zu empfehlenswerth
beurtheilen, steht auf dem Wege des Herrn,
und dörft.

Wir haben und davor genau 5. Uhr abends in
Gottes Namen auf der Post, und fürchten mit
darüber, daß wir uns Gott in unsern Reisen, und
für glücklichen den ersten Will in dem so folgenden
Dienst, dessen wir uns gedürstet, dem Herrn. So
wird und selbst auf dem unsern Leben,
Mitbrüder das 8. Cap. an der Römer zu
unserer fröhlichen meditation, bei dem Abfahre
mitgegeben, in welchem und genau mitbrachte
Forderung der 15. vers requiert. Wir freuen,
besonders nach dem ersten Will zu unserer
Sammlung an. Allein Gott in der Höhe segne,
wie Gott ist unser, o Freund der Welt, der
Gott ist unser getrauer Herr.

Am 23. Sept.

Obgleich wir unsere Weg über Magdeburg fort,
in unser (Gott sey Segen) jämlich geben und
rufigen fassung unser Grund, werden auf
in demselben Auf und Will der ein Herkommen
Gott der Herr zu Gott, unmittelbar Errettung
hinter Her, verfallen. Auf einen Neben, dazum
für ein wenig und unbekannt geblieben
Geistliche, welche der so unglücklich geistlich,
versteht man diesen Gott, auf dem sehr segne,

Am 25. Sept.

Sei es und G. V. S. ich danke dir in Boizenburg, und
Abend und G. V. S. in Hamburg. Gott sey Segen,
lobet, der uns bis herin gesund und glücklich
gebracht hat. Wir werden jedoch unser Besten
bei dem H. Landesherrn Rath Gangloff, bei welchem
wir und vorläufig wegen unserer weiteren
Reise gegenseitig besprochen

Am 26. Sept.

Nach dem Zustand der Gesundheit Tod und Lösung
göttlichen Erbes gingen wir nach G. V. S. ab, und
musste zu gedultem H. Landesherrn Rath Gangloff
da und nicht nur in einigen Punkten genügende
Aufklärung gab, und wegen der in und anderer
Umstände unserer kleinen Reise Wege trug,
sondern auch wohl dem Vornehmsten nicht wenig
angenehm und nützlich war. Es wurde jedoch
besprochen, auf Vorhanden Nachmittag mit
der Handlung nach Kopenhagen abzugehen,
wobei auf dem 3. V. S. bestanden solligt wurde.
Wir konnten uns, daß wir unsere Reise
noch früh fortsetzen konnten, und daher auch
so viel mehr, zu begünstigen und dieselbe zu,
macht wurde. Dann wir waren allein auf
einem Wagen, wobei wir billig als eine
Noththat Gottes ansehen, und hatten den Hof,
Minister selbst aus Kopenhagen auf einem
anderen Wagen bei, und, (oder vielleicht doch
beiholmüßigen) der uns von Anfang bis zu
Ende der Reise viel Hilfe anzeigten. Wir
lassen unsere Capital auf Gottes Erbe, und
daher auch, so sehr es der Segen ist, wobei

Aber ich sah, mit aufrichtiger Reue, wie ich
 mich verlor, nach Gelegenheiten nützlicher
 der Welt zu leben, welches mit einander
 der Ordnung der Dinge, darauf ich zu
 einer Fortsetzung nach dem Gedächtnis
 nützlicher Tugenden.

June 27. - Sept.

[illegible]

gingen; und uns darüber schriftlich befragt,
und demzufolge: es sollte ein Hovigum Missio-
narios ebenfalls von Hamburg auf der Post
mitgenommen, auf welcher einige nach
in Copenhagen geschickt. Bei einigen Umständen
als Gemüths, die wir den Nachmittags in uns war,
spürten, kamen uns die Worte zu statten,
welche wir an einem Ort auf dem Wege
angewendet gefunden, und die sich nachher
und schließlich: Wahrheit und Glaube. Gegen
Abend passierten wir die Hensburg.

Am 28. Sept.

Nachdem wir in Horgangum nach einer
ziemlich Anstrengung, den Lärm nach sich
habe, wir unsere Reise fort und G. W. nach
Hensburg fort. Es war unter uns (Zeglia)
zuletzt David Lissau im Ganzen, welche einige
Lagecontinuirten. Wir lesen dabei auch in,
sagen Halleris und Lamm Mithras und L.
W. nach Hensburg. Gott wolle und ferner
leben, nicht nur auf unserer Reise, sondern
Wohnortes ja und ja auf dem Wege zu einem
Anstehen. Um die übrige Zeit auf dem Post,
wagte bei gutem Wetter desto besser Zuführung
geben wir zu schreiben stand auch der Theo-
logie durch. Von Hensburg an brachten wir
neuen Wohnort zu Reise geschehen auch Copen-
hagen (Zem Henningfen, vornehmlichen Informa-
toren bei der Evon Frinksen, und jetzigen
Afforem bei dem Lauff-Collegio in Copen-

kagen) der uns gleichfalls sehr viel Liebe zu,
Gott. Am 29. Sept.

Als am St Michaelis Tag, singen wir mit
Freude mit reinen Herzen zu verkünden;
Zum Ex. Man lobt dir in der Wille, singt
dem Hohen, auf und fern, und in der
Hohen da rauf im Hohen zu Gott zu
ruhen. Wir singen unsern dem Festtag,
und erheben im Hohen, durch im Hohen,
Freudlich und bündlich Gott, sehrmüßig
an jemand erwidert. Gott mag ja mehr
und mehr in sich und mehr aus und
Wir sprechen aber mit niemand von der
Saligkeit und Heiligkeit nicht nur, sondern
Lohn zuwasen zu Gott durch Christus, son,
Lohn aus der Wonne und Freude; von,
Lohnen der Wonne auf Gott und dessen
Lohn der Wonne. Der Lohn Gott sollte
und der so an sich geschehen, der wir uns
allerzeit alle gute zu ihm versehen, und
wir die für Vorge haben mühen, wir wir
Ihm in Christo wohlgefallen. Nachmittags
gaben 5. Uhr gingen wir auf den kleinen
Berg, woher 2. Meilen weit, und davon
in 1 1/2 Stunden der gute Wind in Affen
auf der Insel Fünen.

Am 30. Sept.

Gottes Güte im Anfang und auf Ende, und steht
in der Wonne der Freuden und unser
Herr,

Handlung. Es ist gut ist das, das man täglich
und so oft man nur will, die Freigabe hat,
sich zu beten mit Freudigkeit zu dem Glauben,
fließ, und aus der offenen Gnadenfülle zu
fließen Gnade und Gnade. Hieran schließt sich
die Lesung aller Hymnen; item die Vespergung
und Psalm aus der Theologie, die man vor,
mittags abends in der Erbschaftigung.
Nachmittags um 4. Uhr kamen wir nach Odense.
Den 1. Octobris

Früh kamen wir um 9. Uhr nach Nyborg an dem
großen Belt. Es ist uns sehr schön worden
wunder die weitende Fahrt auf dem hohen See,
wunder was man sieht, doch man ist
Gedrucktheit, und abends um eine Viertel,
eine Unterredung zu nehmen, insonderheit
zum einmündigen Gede, und schließlich
Umgebung mit dem Koffen. Um 2. Uhr
ließen wir uns ab, und kamen um
4 1/2 Punkt über gedachten Belt, der 4. Meilen
weit, vor Cosser an.

Den 2. Octobris

Früh früh ließen wir um 5. Uhr aus Cosser,
und kamen über Ringstedt gegen 11. Uhr
in der Nacht nach Roskilde.

Den 3. Oct.

Ließen wir uns gedachten Koffstahl früh um
8. Uhr, und kamen unter frohlichen Liedern
Gede und Wachen zu uns nach Gede, nach,
mittags um 3. Uhr glücklich in Copenhagen an.